

Interview

«Die Klubschule gehört zu den Besten»

Jedes Jahr bilden sich einige Tausend Menschen an der Klubschule Migros beruflich weiter. Deren hohes Bildungsniveau würdigen Kursabsolventen ebenso wie Matthias Aebischer, Präsident des Verbands für Weiterbildung.

Text: Marc Bodmer Bilder: Christian Schnur

Matthias Aebischer, wie hat sich die Bildungslandschaft in den letzten 5 Jahren verändert?

Da würde ich eher 30 Jahre zurückgehen. Damals hat man einen Beruf gewählt und ist bis zur Pensionierung dageblieben. Ich selber habe alle paar Jahre den Arbeitgeber gewechselt, so wie es heute viele machen. Zuerst als Lehrer, dann als Journalist.

Ein Quereinsteiger also?

Ja, das kann man so sagen. Quereinsteiger können bereichernd für ein Unternehmen sein. Sie bringen oft andere Perspektiven in den beruflichen Alltag und sind wohl auch etwas risikofreudiger. Diese Menschen betrachten den Job nicht als Lebensversicherung.

Gewandelt haben sich auch die Anforderungen.

Welche Form der Weiterbildung ist heute nötig?

Die Weiterbildung hat verschiedene Funktionen. Man wählt eine Weiterbildung, weil man unzufrieden ist mit dem Beruf oder sich verbessern will. Aber auch, weil man ohne Weiterbildung seine Arbeit nicht mehr machen kann. In jedem Fall ist Weiterbildung ein Gewinn.

Im Zusammenhang mit Bildung ist in jüngster Zeit oft von Kompetenzen die Rede. Was verstehen Sie darunter?

Das ist einfacher, als es tönt. In den 80er-Jahren hat man sich von der



Quereinsteiger und Verbandspräsident: Matthias Aebischer.

Paukerschule, vom sturen Auswendiglernen, verabschiedet. Die Ausbildung wurde anwendungsorientierter. Heute bezeichnet man dies als kompetenzorientiert. Das ist besonders für die Ausbildung von Kindern wichtig. Sie sollen lernen, was sie später anwenden können: zum Beispiel, sich selber zu organisieren.

Es scheint, als werde das Weiterbildungsangebot immer vielfältiger und auch unübersichtlicher. Das stimmt wohl. Deshalb werden persönliche Beratungen und Laufbahnplanungen immer wichtiger. Zudem erhalten die Grundkompetenzen immer mehr Gewicht.

Wie meinen Sie das?

Zu den Grundkompetenzen gehören Lesen, Schreiben oder heute

auch ein Computerbasiswissen. Letzteres muss laufend vertieft werden. In den 90er-Jahren, als E-Mail und Internet in den Büros Einzug hielten, haben sich manche Leute geweigert, dies zu nutzen. Das geht heute nicht mehr.

Die Klubschule Migros ist die grösste Bildungsanbieterin der Schweiz. Haben Sie schon mal persönlich davon profitiert?

Ja, ich habe in einem Sprachkurs der Klubschule Portugiesisch gelernt. Die Idee der Klubschule war der Zeit voraus. Heute ist sie schweizweit präsent. Wo immer man in der Schweiz ist, kann man einer Weiterbildung in der Nähe seines Wohnorts nachgehen.

Wo steht die Klubschule in der Bildungslandschaft heute?

Die Klubschule Migros gehört zu den Besten. Sie bietet Bildung für alle auf einem professionellen und qualitativ hohen Niveau an.

Bildung für alle kann auch abschreckend wirken.

Auf manche Leute vielleicht schon. Wer Exklusivität über Qualität und Professionalität stellt, ist bei der Klubschule an der falschen Adresse – und bei mir auch. **MM**

Matthias Aebischer (47) ist Präsident des Schweizerischen Verbands für Weiterbildung und Nationalrat.

Alle Angebote der Klubschule Migros: www.klubschule.ch





Sabine Zaugg (50), Selbständige im Web- und Printbereich

«Als Mutter mit zwei schulpflichtigen Kindern ist eine lange Ausbildung mit viel Präsenzzeit momentan nicht möglich. Auf der anderen Seite kann ich als selbständig Arbeitende im Web- und Printbereich auf Weiterbildung nur schlecht verzichten. Zwar hatten wir in der Desktop-Publisher-Ausbildung der Klubschule Migros durchaus Präsenzzeiten, konnten uns den neuen Stoff aber dazwischen immer zu Hause aneignen. Heute nutze ich das erlernte Wissen täglich bei meiner Arbeit und kann meinen Kunden so noch mehr Dienstleistungen anbieten.»



Alex Hess (42), Leiter Ausbildung bei der Luzerner Kantonalbank

«Die Luzerner Kantonalbank arbeitet seit mehr als 20 Jahren mit der Klubschule Migros zusammen. Wertvoll sind für uns speziell die Firmenkurse. Sie haben den Vorteil, dass wir die Kursinhalte nach unseren Wünschen mitgestalten können. Vor Kurzem führten wir beispielsweise einen IT-Kurs durch, angepasst an das Vorwissen unserer Mitarbeiter. Statt der üblichen 18 dauerte der Kurs so bloss 5 Tage. Und alle haben ihn am Ende erfolgreich absolviert. Diese Effizienz kommt uns als Unternehmen natürlich sehr entgegen.»



Priska Manser (46), Büroangestellte

«Mein letzter Schulbesuch ist 20 Jahre her. Jetzt drücke ich in der Klubschule Migros wieder die Schulbank. Ich lerne fürs Handelsdiplom. Eineinhalb Jahre dauert diese Ausbildung. Sie wurde nötig, weil ich seit meiner Lehrzeit im Verkauf ohne KV-Ausbildung im Büro arbeite. Ursprünglich wollte ich einen PC-Kurs in Angriff nehmen, habe in der Beratung bei der Klubschule aber gemerkt, dass mir dieser Abschluss mehr Vorteile verschafft – und bald arbeite ich im Büro auch mit einem entsprechenden Diplom.»